Büchertisch; Briefkasten; Anzeigen

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Band (Jahr): 17 (1923)

Heft 3

PDF erstellt am: 26.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Aus Caubstummenanstalten

Gerunden bei Siders (Wallis). In dieser Taubstummenanstalt, wo vorzüglicher Unterzicht gegeben wird, und wo bedeutende bauliche Verbesserungen im Haus die Wohnlichkeit erhöht haben, sind noch zwanzig Plätze für Kinder katholischer Konfession frei. Der Pensionspreis beträgt nur 450 Fr. per Jahr. Sich zu melden bei der Direktion der Anstalt.

exwers Briefkasten corolete

- H. Ob es im Aargau viele Taubstumme gibt, können Sie am besten wahrnehmen, wenn Sie die Taubstummengottesdienste von Hrarrer Müller besuchen. Siehe Predigtordnung in Nr. 1, Seite 5.
- W. M. in Z. Ich muß Ihnen zu bedenken geben, daß die Taubstummen nicht allein über die Titelsänderung entscheiden können, sondern der Eigentümer desselben, also der S. F. f. T., darüber befragt werden muß, der das Blatt jährlich mit einer ordentlichen Summe unterstützt. Dem Zentralvorstand müssen also die "Für und Bider" unterbreitet und der Entscheid überlassen werden.
- B. F. in L. Ihr nettes Brieflein war uns eine Herzensfreude. Sie sind eine von den wenigen, die besondere Freude an Gedichten bezeugen.
- E. Sp. in L. Meine Bemühungen um deine Bilder sind umsonst. G. in. Z. hat alles zurückgeschickt. Das tut mir sehr leid! Wie Du in der letzten und jetzigen Nummer siehst, haben wir wieder für hungernde taubstumme Kinder gesammelt, und die Hülseruse hören nicht auf!
- G. Ac. in L. Das Blatt sollen Sie bekommen! Wenn Sie einmal verdienen, können Sie es dann bezahlen. Es ist nett, daß Sie mit einem Schicksalsgenossen arbeiten können.
 - J. M. in B. Nürnberg kenn' ich wohl, hatte mich gleich in diese Stadt verliebt. Ja, das deutsche Elend ift riesengroß!
 - N. N. in N. So wenig als man beim "Krankenhaus" meint, es sei ein krankes Haus, so wenig kommt man beim Wort "Taubstummenheim" oder "Blindenheim" auf den Gedanken, es sei ein taubstummes oder blindes heim. Beim Taubstummengottesdienst denkt man auch nicht, der Gottesdienst sei taubstumm!
 - B. Z. in H. Sie fleißige Sammlerin! Danke! Das "Scherflein" wird nicht ungesegnet bleiben.
 - W. Sch. in B. Auf Deinen possierlichen "Hephata"-Aufsat muß bemerkt werden, daß die Umwandlung dieses Wortes grammatikalisch unrichtig und deshalb nicht erlaubt ist. Kürzlich bekam ich ein Schreiben von einem "Hephatisten-Verein" in Deutschland. Das läßt sich eher hören.

- J. A. in B. "Entstummt" deutet nur eine Seite an, die des Gehörmangels gar nicht, ist also nur ein halber Ausdruck.
- J. N. in N. Nein, ich habe keine leichte Jugend gehabt; besonders meine Jünglingsjahre waren sehr schwer. Dasür kann ich mit dem Dichter sprechen:

Dafür kann ich mit dem Dichter sprechen: Wer auf den Wogen schliefe, Ein sanft gewiegtes Kind, Kennt nicht des Lebens Tiefe, Vor süßem Träumen blind.

Auch habe ich die Wahrheit des biblischen Wortes ersahren: "Es ist ein köstliches Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage."

- K. N. in St. G. "Taubredend" ist zu zweideutig. Taubredend sind auch Zornige, Aergerliche, die in der "Täube" reden! Das französische "sourd-parlant" läßt sich eben nicht gut in Deutsche übersetzen.
- 3. Z in St. G. Ihre freundlichen Zeilen erhalten. Noch viele andere freuen sich aufs Heim; es werden auch Chepaare aufgenommen.
- I M. in D. Vielen Dank für Ihre taubstummengeschichtliche Mitteilung! Dergleichen ist mir immer willtommen.

exusexus Anzeigen consusso

Gesucht: Ein gehörloser, Schneider welcher das Großstückmachen mithelsen versteht, kann sosor eintreten bei

Herrmann Wittwer, Schneidermeister, Urtenen bei Schönbühl.

Monatsvortrag

für die Sanbstummen von Bern und Umgebung

Samstag den 17. März 1923, abends 8 Uhr, in der "Münz"

von Herrn Taubstummenlehrer Bürgi, Minchenbuchsee

"Das Ruhrgebiet".

Taubstummenbund Bern

Ordentl.Generalversammlung

Sonntag den 4. März, um 14 Uhr, im "Hopfenkranz".

Unentschuldigtes Fernbleiben wird gebüßt. Neue Mitglieder herzlich willkommen.

Der Dorstand.